

Römervilla: Jenseits der Grenze wartet ein kleines Juwel auf die Besucher

SEITE 2

Gastronomie: Gut essen und trinken in Riehens gemütlichen Lokalen

SEITE 7

Wetter: Richtige Prognose dank Mathematik und Supercomputer

SEITE 8

Reisebericht: Entlang der Mosel trifft man auf Natur und Geschichte

SEITE 9



PUBLIC VIEWING Zum letzten Spiel der Euro 2016 versammelten sich nur wenige Fussballfans in der Wettsteinanlage

Cristiano Ronaldos Tränen, Hotdogs und Bier



Die Verletzung ist zu schwer: Ronaldo kann nicht mehr weiterspielen.



Aufmerksam verfolgen die mehrheitlich neutralen Fans den EM-Final.

Fotos: Paul Kienle

Nur eine Handvoll Zuschauer wollten in Riehens Public-Viewing-Zelt den EM-Final Frankreich gegen Portugal sehen. Die Stimmung war entsprechend flau.

PAUL KIENLE

Cristiano Ronaldo weint. Es ist kurz nach 21 Uhr am letzten Sonntagabend. Es läuft die 8. Minute im EM-Final zwischen Portugal und Frankreich im Stade de France in Paris vor 80'000 Zuschauern. 100'000 zu- meist Franzosen schauen sich das Spiel unter dem Eiffelturm an, fast genauso viele Portugiesen mitten in Lissabon – und nur eine Handvoll Zuschauer im Riehener Public Viewing in der Wettsteinanlage ... Kurz vor dem Spiel bei den Nationalhymnen trudeln die ersten Riehener ein, ein kleines, buntge- mischtes Publikum aus Frauen und Männern, Familien mit Kindern. Teen- agern und Rentnern. Es ist ruhig, draussen ein lauer Sommerabend. Ein paar Buben spielen Fussball.



Elegant jongliert dieser Junge vor dem Spiel mit dem Ball ...

Und dann das: Der Franzose Di- mitri Payet foulte den portugiesischen Superstar Cristiano Ronaldo ziem- lich brutal. Das Foul bleibt ungeahn- det. Payet bekommt nicht mal die Gelbe Karte. Ronaldo ist verzweifelt, er weint, lässt sich pflegen, versucht trotzdem weiterzuspielen. Aber es geht nicht. In der 23. Minute muss er trotzdem raus, endgültig. Der Real- Star ist am Boden zerstört... Unter den Zuschauern im Zelt in Riehen wird das nicht gross kommentiert. Achselzucken. Na ja, jetzt müssen es die Portugiesen eben ohne Ronaldo versuchen, gegen die sowieso favori- sierten Franzosen zu gewinnen. Die- go, ein junger Mann, sitzt ganz vorne, nahe bei der Leinwand. Er regt sich auf. Er möchte, dass die Portugiesen

gewinnen: «Der Trainer der Franzo- sen hat doch seinen Spielern den Auf- trag gegeben, Ronaldo irgendwie aus dem Spiel zu nehmen. Das ist ihnen gelungen. Jetzt möchte ich erst recht, dass die Portugiesen gewinnen, schon allein wegen dieses brutalen Fouls!»

Zusammen friedlich feiern

Im Zelt ist alles ruhig. Nicht wie noch beim Spiel Italien gegen Deutsch- land, das voll war mit leidenschafter- lichen Fans, wie Walo Coccolka, Kü- chenchef des Restaurants «schlipf@ work», erzählt: «Ja, da war eine Riesen- stimmung hier: Italien-Fans, neutrale Schweizer und Deutschland-Anhän- ger mit Fahnen, Trikots und angema- len Gesichtern feierten friedlich zu- sammen.»



... während die Erwachsenen im Zelt auf den Anpfiff warten.

An diesem Sonntagabend beim EM-Final ist die Stimmung eher ver- halten. Vor der Pause passiert nicht mehr viel. Dann wird es draussen langsam dunkel. Der Halbmond er- scheint am Himmel. Cristiano Ronal- do ist in der Kabine verschwunden. Dann geht es weiter. Auf dem Feld in Paris versucht Antoine Griezmann, endlich wieder ein Tor zu erzielen: Schon in der 10. Minute war er am grossartigen Portugal-Goalie Rui Pa- tricio gescheitert – und jetzt nach der Pause, in der 66. Minute, köpft er den Ball nur wenige Zentimeter über das Tor. Im Zelt springt der einzige Mann mit einem Dress der Franzosen kurz auf, hält sich den Kopf und setzt sich wieder hin. Das tut er dann in der Nachspielzeit gleich noch einmal, als der französische Joker Gignac den Ball an den Pfosten knallt. Das wäre der Siegtreffer für die Franzosen ge- wesen, Sekunden vor dem regulären Ende.

Zigarette nach Gegentor

Schon vor der Verlängerung ver- schwinden einzelne Zuschauer in die Riehener Nacht. Sie verpassen dann al- lerdings, wie der portugiesische Ein- wechspieler Eder in der 104. Minute knapp scheitert, wie Guerrero seinen Freistoss in der 108. Minute an die Latte der Franzosen knallt und wie nur eine Minute später, als schon fast alle mit einem dramatischen Penaltyschiessen rechnen, wieder Eder zum Held aller Portugiesen wird: Der dunkelhäutige Stürmer bezwingt mit einem satten Flachschuss den französischen Tor- wart. Der einzige französische Fan im

Zelt scheint verzweifelt, geht raus, be- ruhigt seine Nerven mit einer Zigarette – und hofft die letzten paar Minuten auf ein französisches Wunder. Das kommt nicht mehr: Portugal ist zum ersten Mal Europameister. Jetzt weint Christiano Ronaldo wieder, diesmal allerdings vor Freude. Die Zuschauer des Public Viewings in der Wettsteinanlage haben genug gesehen. Sie warten nicht einmal mehr die Pokalübergabe ab. Innert Minuten ist das Zelt leer – die Leute in der Dunkelheit verschwunden. Sie kommen wahrscheinlich in zwei Jah- ren wieder, wenn es heisst: Fussball- Weltmeisterschaft Russland 2018.

Reklameteil

adullam
Spital · Pflegezentren

Gesundheit
im Alter

Schützengasse 37/66
4125 Riehen
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch



Das letzte EM-Spiel war in Riehen nicht wirklich ein Publikumsrenner.

Reklameteil

Henz
NATURA-QUALITÄT

Côte de Boëuf
das beste Stück
vom Freilandrind

Telefon 061 643 07 77

LESERBRIEFE

Widerliche Wegwerfgesellschaft

Mitte des letzten Jahrhunderts wurden viele Genossenschaftswohnungen in Riehen gebaut. Ich selber bin in einer solchen aufgewachsen. Die Bauweise war einfach, aber gut, geheizt wurde anfangs noch mit Kohle. Die Küche beinhaltete nur Schüttstein, Kochherd und Backofen. Die restliche Einrichtung wurde von den Mietern individuell gestaltet. In all den Jahren wurde immer mal wieder renoviert: Bäder, Tapeten, Böden wurden ersetzt, Geschirrspüler installiert. Dies jedes Mal nach Abstimmung aller Genossenschafter. Demokratie wurde grossgeschrieben.

Und nun das: Der neue Vorstand einer Genossenschaft beschliesst, dass alle Wohnungen einheitlich gestaltet werden müssen. So weit, so gut und irgendwie verständlich. Was ich jedoch absolut verurteile, ist, dass Küchen und Bäder, die noch absolut in Ordnung sind (und sicher noch viele Jahre ihren Dienst tun würden), oder erst vor Kurzem ersetzte Böden herausgerissen werden. Alles wird weggeworfen. Ein grosser Teil der älteren Mieter, die sich seit rund 60 Jahren in ihren Wohnungen wohlfühlen, haben ein Gesuch gestellt, dass ihre Wohnungen erst nach ihrem Auszug renoviert würden. Dieser wurde abgelehnt, da es ja günstiger kommt, 44 Wohnungen aufs Mal zu renovieren. Nicht berechnet dabei wird der Wert all der Einrichtungen, die einfach entsorgt werden.

Viele betagte Personen müssen nun nicht nur Mietzinserhöhungen in Kauf nehmen. Sie müssen einen mühseligen Umbau in Kauf nehmen und zusehen, wie viele Möbel und Maschinen, zu denen sie immer Sorge getragen haben, einfach in einer Mulde landen. Diese Wegwerfgesellschaft und vor allem das Missachten von älteren Menschen empfinde ich als äusserst widerlich.

Jacqueline Loepfe, Zeiningen

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten sechs Personen (vier Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Fehlbaum, Barbara Ruth, Bürgerin von Birmenstorf AG; **Liechti, Heinrich**, Bürger von Rüderswil BE mit seiner Ehefrau, **Liechti, Rosemarie Frieda**, Bürgerin von Bern BE und Rüderswil BE; **Meier, Christoph Fritz**, Bürger von Birmenstorf AG; **Wegmüller Wenk, Michael**, Bürger von Vechigen BE und der Sohn, **Wenk, Massimo Marco**, Bürger von Vechigen BE.

Die Aufnahmen sind am 5. Juli 2016 im Regierungsrat erfolgt.

Eleonore Spiniello-Behret, Bürgerratsschreiberin

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Nikolaus Cybinski (cyb), Urs Grether (ugh), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'561/4865 (WEMF-beglaubigt 2015)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

AUSFLUGSTIPP Die «Römervilla» in Grenzach-Wyhlen ist mehr als ein Museum mit neuem pädagogischem Konzept

Musik zwischen 2000 Jahre alten Kalksteinen

In der römischen Villa in Grenzach-Wyhlen lässt es sich gut musizieren. Ein Geheimtipp (noch) jenseits der grossen Touristenströme.

BORIS BURKHARDT

Die kurzen Öffnungszeiten mittwochsabends und sonntagnachmittags seien noch ein Problem, sagt Helmut Bauckner, Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte Grenzach-Wyhlen. Der Verein pflegt das Regionalmuseum «Römervilla» im Ortsteil Grenzach, das erstaunlich gut erhaltene Grundmauern des einstigen Landhauses, vermutlich eines gewissen Carantius' aus der Blütezeit Augusta Rauricas, beherbergt. Dieser Gutsherr gab auch dem Ort Grenzach («Carantiacum») seinen Namen.

Vor 30 Jahren konnten die schon länger bekannten Ruinen bei Bauarbeiten freigelegt werden; und der Verein für Heimatgeschichte, mit heute rund 800 Mitgliedern einer der grössten Vereine im Ort, setzte sich vehement für ihren Erhalt ein. Die damals «nur» 180 Vereinsmitglieder brachten durch Spenden die Hälfte der 500'000 Mark Baukosten für das Gebäude, das über den Ruinen errichtet wurde, selbst auf. Damals ein grosser Coup für den Verein, der erst sechs Jahre zuvor gegründet worden war.

Trotz der grossen Mitgliederzahl



Das Regionalmuseum «Römervilla» wurde für 20'000 Euro neu eingerichtet. Das Podest in der Mitte dient bei Konzerten als Bühne.



Museumschef Helmut Bauckner mit dem einzigen erhaltenen originalen Dachziegel.

Fotos: Boris Burkhardt

ist es schwer, Leute zu finden, die sich mehrere Stunden an den Empfang setzen. Denn die Besucher kommen in das kleine Museum natürlich in recht unterschiedlicher Frequenz. Manchmal ist Bauckner aber auch

nur zufällig im Museum, wenn ein interessierter Tourist oder Einheimischer vorbeischaut; dann öffnet er natürlich auch ausserhalb der Öffnungszeiten die Türen. Jetzt, wo die Grenzacher Römervilla vor wenigen Wochen offizieller Startpunkt sowohl für den südbadischen Römerradweg wie auch für das über Riehen weiterführende Markgräfler Wiwegli geworden ist, hofft Helmut Bauckner auf mehr Gäste. Denn der Verein tut einiges, um sein Museum attraktiv zu halten: Vor fünf Jahren konzipierte der Vereinsvorsitzende in Zusammenarbeit mit einem Basler Atelier den Aufbau des Museums neu. Rund 30'000 Euro liess sich der Verein die Modernisierung kosten.

Die Römervilla ist beliebt bei Schulklassen

Vor allem Schulklassen kommen regelmässig und dürfen selber Ziegeldächer decken, erleben, wie ein Flaschenzug funktioniert, und raten, warum der Mann auf dem Wandmosaik ausser Speer und Schild nichts auf dem Leibe trägt. Und dann gibt es noch die jährlich rund 20 Veranstaltungen verschiedenster Art des Vereins, von denen einige auch in der Römervilla stattfinden. Zum Bei-

spiel Konzerte: Klassik, Jazz, Lautenmusik des Spätmittelalters und Ethnomusik erfüllten bereits die 2000 Jahre alten Grundmauern. Bis zu 100 Zuhörer finden zwischen den Ruinen Platz. Ergänzt werden die Musikveranstaltungen durch Vorträge, Ausstellungen und Führungen. Insgesamt werden sie verteilt auf die Kirchen in Grenzach-Wyhlen sowie das historische Veranstaltungsgebäude «Zehnthaus» und das Kloster Himmelpforte in Wyhlen. Viele Veranstaltungen sind kostenlos.

Dieses musikalische Engagement, das weder für ein Geschichtsmuseum noch für einen Geschichtsverein selbstverständlich ist, verdankt Grenzach-Wyhlen vor allem dem musikbegeisterten Vorsitzenden, der selbst als Laie Geige spielt: «Ich dachte mir schon beim Bau des Museums: Mensch, Jazzkonzerte hier in den Ruinen wären super!» Grenzach-Wyhlen komme durch den Verein für Heimatgeschichte zu einem Kulturprogramm, das sich sehen lassen könne, sagt Helmut Bauckner stolz. Auch die vielen Veröffentlichungen zur örtlichen Geschichte seien sehr beliebt.

www.vfhg-grenzach-wyhlen.de

SPORT Swiss Athletics übertraf an den Europameisterschaften die hohen eigenen Erwartungen

Fünf Medaillen und rosige Aussichten

Iov. «Athletics like never before» (Leichtathletik wie niemals zuvor) – der Slogan der 23. Leichtathletik-Europameisterschaften in Amsterdam, die am Sonntag zu Ende gingen, könnte für das Schweizer Team nicht besser passen. Nie zuvor hatte Swiss Athletics an europäischen Titelkämpfen besser abgeschnitten. Das von Leistungssportchef Peter Haas verkündete Ziel von drei Medaillen wurde sogar übertroffen. Nach fünf Wettkampftagen standen für die Schweizer Equipe fünf Medaillen zu Buche, dies entspricht dem 11. Rang im Medaillenspiegel.

Wie stark Swiss Athletics derzeit in der Breite abgestützt ist, verdeutlicht die Zahl von insgesamt 13 Top-Acht-Klassierungen. Der bisherige diesbezügliche Bestwert von neun aus dem Jahr 1969 wurde deutlich nach oben geschraubt. Vergleiche mit früheren Jahren sind zwar immer unter Vorbehalt (fehlende Topathleten oder Nationen, unterschiedliche Anzahl Disziplinen) anzustellen, gleichwohl darf konstatiert werden, dass die Schweizer Leichtathletik in den vergangenen fünf Tagen in eine neue Dimension vorgestossen ist.

Silvan Wicki sammelte Erfahrung

Aus Riehener Sicht war die Teilnahme von Sprinter Silvan Wicki am 200-Meter-Wettbewerb der Höhepunkt. Für den 21-jährigen Athleten der Old Boys Basel ging es in erster Li-

nie darum, erste Grossanlass-Erfahrungen bei den Aktiven zu sammeln. Abgesehen von einem kleinen Stolperer beim Start verlief sein Lauf sauber. Er traf als Siebter im Ziel ein und blieb mit 21,41 Sekunden sechs Hundertstel über seiner Saisonbestzeit. Die Qualifikation für die Halbfinals verpasste er wie erwartet deutlich. «Ich bin wegen des Stollersschritts beim Start nicht so gut in den Lauf gekommen, versuchte dann aber noch, den Rhythmus zu finden. Grundsätzlich war der Lauf dann gut», sagte Wicki nach dem Rennen. Die Vorbereitung in den beiden Wochen vor der EM seien aufgrund eines Problems an der hinteren Oberschenkelmuskulatur nicht gut gewesen, räumte er ein. Das Training habe darunter gelitten. Trotzdem blickt er positiv auf die erstmalige EM-Teilnahme zurück: «Ich war ein bisschen nervöser als sonst, aber es war eine positive Nervosität.»

Die 200 Meter waren für Silvan Wicki das erste und gleichzeitig einzige Rennen in Amsterdam. Obwohl er Mitglied des Staffelteams ist, durften vier andere Schweizer Sprinter das spektakuläre Rennen in Angriff nehmen. Die 4x100-Meter-Staffel um Pascal Mancini, Amaru Schenkel, Suganthan Somasundaram und Alex Wilson (Old Boys Basel) wusste auch ohne Wicki zu überzeugen: Sie qualifizierte sich für den Final, in dem sie mit einer Zeit von 39,11 Sekunden den siebten Schlussrang erreichte.



Silvan Wicki – hier über 150 Meter am Sprint- und Hürdenmeeting der Old Boys im letzten Mai – kann mit seiner ersten Teilnahme an einem Grossanlass zufrieden sein.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler-Brander

SOMMER-SERIE Wanderungen in und um Riehen – Aussichten (2)

Weitblicke nach Riehen, Basel und darüber hinaus

mf. Vor einer Woche spazierten wir noch im Zickzack durch den Dorfkern und ergötzten uns an den Riehener Parks, an einem unerwarteten Blick auf die Landwirtschaft und an historischen Bauten. Die zweite Tour lockt mit schönen Aussichten, insbesondere solche, die von erhöhtem Standort zu geniessen sind. Und das bei nur 165 Höhenmetern Aufstieg und 131 Höhenmetern Abstieg. Für die Strecke von viereinhalb Kilometern sind etwa 70 Minuten Gehzeit einzurechnen. Ausgangspunkt ist die Busstation Hinter Gärten der Nummer 32; das Ziel ist bei der 32er-Busstation Wenkenhof erreicht.

Wasservögel und Frösche

Ein kurzes Wegstück nach der Busstation, nämlich hinter der Alterssiedlung Drei Brunnen und nach den Familiengärten, beginnt bereits das Autäli. Ein erster Halt bietet sich beim Biotop an – sei es, um den Wasservögeln zuzusehen, den Fröschen zu lauschen oder ganz allgemein die Vielfalt der Natur zu geniessen. Es folgt ein steiler Aufstieg an einem der Landwirtschaftsbetriebe Riehens vorbei. Durch den Wald und am Waldrand entlang überschreitet man schliesslich den Gemeindebann und gelangt bis nach Bettingen. Das Nachbardorf wird aber – natürlich nur im wörtlichen Sinn – links liegen gelassen, um die volle Aufmerksamkeit dem sehenswerten Riehener Mittelfeld zu widmen. Dieses wurde während des Aufstiegs nämlich umgangen. Zur Betrachtung des Mittelfelds führt der Weg steil rechts vorbei an einem «Achtung Schiessstand»-Schild. Dabei öffnen sich Aussichten über das landwirtschaftlich genutzte Moostal und über Riehen hinweg bis zu den elsässischen Vogesen und dem badischen Belchen.

Vom Dorf zur Parklandschaft

Hat man die grenzüberschreitenden Aussichten ausgiebig genossen, geht es wieder talwärts. Am Wenkenköpfli, wo früher noch Reben wuchsen, vorbei, führen einige Stufen durch den Wald ins Wenkentäli hinunter. Dort betritt man den Wenkenpark. Das Gebiet, wo sich heute der grosse Landschaftspark im englischen Stil befindet, ist seit dem 16. Jahrhundert in Privatbesitz und wurde mehrfach zum Landgut und Herrschaftshof umgebaut. Bis ins 15. Jahrhundert jedoch wurde Wenken noch als Dorf mit eigenem Bann bezeichnet. Dies erstaunt angesichts der Grösse der Parklandschaft nicht übermässig. Heute kann man das ehemalige Nachbardorf Riehens, das seit knapp 300 Jahren ein Park ist, als Erholungszone geniessen: Schattige Plätze unter alten Baumgruppen wechseln sich ab mit grossen Rasenflächen, die zum Spielen und Ausrufen einladen. Den Abschluss des Spaziergangs macht wieder ein Blick in die Ferne: Beim Wenkenross tut sich eine beeindruckende Aussicht auf das nahe gelegene Basel auf.

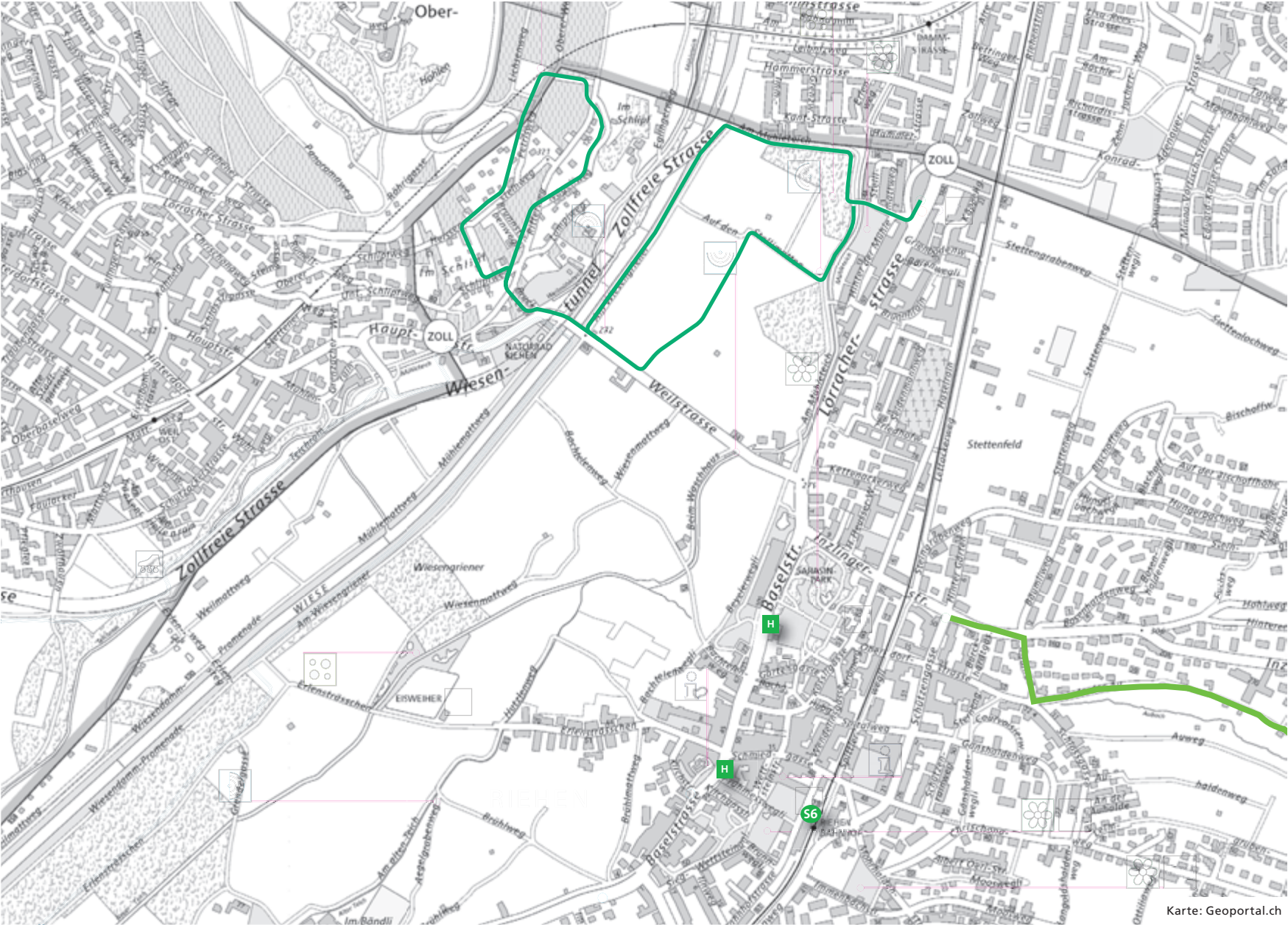
Beim nächsten Spaziergang in einer Woche gilt es praktisch keine Höhenmeter zu überwinden, denn der Rundgang in der Wieseebene «Riehen – Fluss und Weiher» widmet sich ganz dem Wasser. Er führt zu Biotopen, an Flussläufen entlang und auch am Naturbad Riehen vorbei.

Unterwegs in Riehen

rs. Unsere wöchentlich erscheinende Sommerserie in sieben Folgen stellt Vorschläge der Infothek Riehen für Spaziergänge und Wanderungen in und um Riehen vor. Diese erschliessen die ausgedehnten historischen Parkanlagen, zeigen schöne Ausblicke Richtung Alpen und Vogesen, den historischen Dorfkern oder auch Naturbiotope mit seltener Flora und Fauna. Es gibt eine Route mit Abenteuerspielplatz unterwegs und sogar eine Mountainbikestrecke. In die Ebene der Langen Erlen geht es ebenso wie den Berg hinauf Richtung Bettingen. Die Routen sind auf der Tourismus-Webseite www.riehen-tourismus.ch zu finden – mit einer Karte zum Ausdrucken, Wegbeschreibung, Höhenprofil und Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten. Bisher erschienen: «Eine Tour ums Dorf als sanfter Auftakt», RZ27 vom 8.7.2016.



Der aussichtsreiche Spaziergang führt durch baumbestandene Wiesen und an Kornfeldern vorbei.



Karte: Geoportal.ch



Schattige und besonnte Wege wechseln sich ab und man ist der Landwirtschaft immer wieder ganz nah.

Fotos: Christoph Junck

AB IN DEN BACH Generationen in Bewegung



Kneipp-Anlage im Immenbach Wettsteinanlage Riehen

Sommernkurs für Kinder, Eltern und Grosseltern:
30 Minuten kurzweilige Bewegung für Gross und Klein auf der Wettsteinanlage, danach Benutzung der Kneipp-Anlage im Immenbach. Das Wassertreten ist für alle Generationen ein Spass, bringt den Kreislauf in Schwung und stärkt die Abwehrkräfte.

Termine: 20. Juli – 24. August 2016 (6x)
jeweils Mittwoch, 16 bis 17 Uhr

Weitere Informationen unter: www.gsuenderbasel.ch oder bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Gesundheit und Soziales, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, anna.bertsch@riehen.ch, Telefon 061 646 82 76

www.riehener-zeitung.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Offizielle Bundesfeier der Gemeinde Riehen



Festzelt (bedient) mit 800 Sitzplätzen
BundesBar, Lounge, Kinderzelt,
Kinderattraktionen

Moderation
Christian Klemm

Verpflegung
Henz Delikatessen
Schachgesellschaft Riehen
Verkehrsverein Riehen

Programm
18.00 Festbetrieb
19.20 Begrüssung durch Gemeinde-
präsident Hansjörg Wilde
19.30 Festansprache
19.45 Nationalhymne
20.00 Festprogramm
21.30 Kinderlampenumzug
22.30 Feuerwerk
23.00 Festbetrieb

1. August 2016
von 18 bis 01 Uhr im Sarasinpark

Möchten auch Sie
die Riehener Zeitung
Woche für Woche
in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 80.–

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

WOHNUNGSMARKT

**Ihre neue 3.5-/4.5-
Zi-Eigentumswohnung
in Riehen**
ab CHF 765 000.–

Jetzt
Besichtigungs-
termin
vereinbaren

Jan Walder classicroehen@gribi.ch
+41 61 690 40 47 classicroehen.ch

Gemeinde
Riehen

Ladenlokal / Büro

Im Dorfkern von Riehen vermieten wir nach Vereinbarung ein attraktives

Ladenlokal / Büro

Das Mietobjekt befindet sich in der Fussgängerzone im Singeisenhof (Gartengasse 18), nahe Einkaufszentrum und Beyeler-Museum, mit gutem Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel.

Raumaufteilung:
Laden 80 m², sep. Büro 13 m², sep. Kellerabteil

Interessante Mietkonditionen

Auskünfte und Vermietung:
Gemeindeverwaltung Riehen
Nicole Kuder
Tel. 061 646 82 48
nicole.kuder@riehen.ch

3-Zimmer-Wohnung

an der Kornfeldstrasse 35 in Riehen
per sofort zu vermieten.

Beat Jäger Immobilienverwaltung
Telefon 061 406 92 52

Swiss Life Impulse



Gesucht



für junge und solvente Familie

- Reihen- oder Doppel Einfamilienhaus
- mind. 4½-Zimmer und Garten
- Region Basel und Umgebung
- Budget bis CHF 1.2 Mio.



Benedikt Miltner
Immobilienberater
Generalagentur Basel
Telefon 061 227 88 49
benedikt.miltner@swisslife.ch

www.immopulse.ch

Autoabstellplatz im Dorfzentrum

in Tiefgarage, Nähe Tramstation Dorf
zu vermieten Fr. 160.– / Mt.

Besichtigung, Anmeldung
Telefon 061 641 38 41

Gartenarbeit Telefon 076 714 53 53

Bücher Top 10 Belletristik



1. Jean-Luc Bannalec
Bretonische Flut –
Kommissar
Dupins fünfter Fall
Krimi | Kiepenheuer
& Witsch Verlag

2. André Heller
Das Buch vom Süden
Roman | Zsolnay Verlag

3. Donna Leon
Ewige Jugend.
Commissario Brunettis 25. Fall
Krimi | Diogenes Verlag

4. Heike Heidenreich
Alles kein Zufall
Kurze Geschichten | Hanser Verlag

5. Benedict Wells
Vom Ende der Einsamkeit
Roman | Diogenes Verlag

6. Joël Dicker
Die Geschichte der
Baltimores
Roman | Piper Verlag

7. Juli Zeh
Unterleuten
Roman | Luchterhand Verlag

8. Jonas Karlsson
Das Zimmer
Roman | Luchterhand Verlag

9. Judith Hermann
Lettipark
Erzählungen | S. Fischer Verlag

10. Lucia Berlin
Was ich sonst noch
verpasst habe
Stories | Arche Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

**1. Christiane Widmer,
Christian Lienhard**
B wie Basel Edition 01.
Basel und seine Brunnen
Basel | Spalento Verlag



2. Robert Heuss,
Kantonspolizei
Basel-Stadt (Hrsg.)
Basler Polizei
1816–2016
Basel | Schwabe Verlag

3. Giulia Enders
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag

4. Michael Lüders
Wer dem Wind sät.
Was westliche Politik im Orient
anrichtet
Politik | C.H. Beck Verlag

5. Peter Wohlleben
Das geheime Leben der Bäume.
Was sie fühlen und
wie sie kommunizieren
Natur | Ludwig Verlag

6. Heinz Durrer, Lukas Landmann
Kostbarkeiten der
Petite Camargue Alsacienne
Elsass | Schwabe Verlag

7. Peter Wohlleben
Das Seeleben der Tiere
Tiere | Ludwig Verlag

8. Sahra Wagenknecht
Reichtum ohne Gier
Wirtschaft | Campus Verlag

9. Michael Schmieder
Dement aber nicht bescheuert
Lebenshilfe | Wörterseh Verlag

10. Roger Schawinski
Ich bin der Allergrösste
Psychologie | Kein & Aber Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Die
RIEHENER ZEITUNG
wünscht allen Lesern
schöne Ferien

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÔTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Die Orgel im Dialog mit Frankreich

Michel Bouvard
(Saint-Sernin Toulouse)
und Yasuko Uyama-Bouvard

Mo | 18. Juli 2016 | 19.30 h
Peterskirche Basel

Werke u.a. von
Alain | Bouvard | Charpentier
Couperin | Mozart | Vienne

Eintritt frei – Kollekte



**Hecken
schneiden!**
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Am Dienstag
um 17 Uhr
ist Inserat-
Annahme-
schluss**

Wir freuen uns
auch über Auf-
träge, die schon
früher bei uns
eintreffen.



Kirchenzettel vom 17. 7. 2016 bis 23. 7. 2016

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Fonds für Frauenarbeit

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Beat
Laffer, Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaa
Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst,
Pflegeheim zum Wendelin

Kirchli Bettingen

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer
Andreas Kläiber, Text: Mt. 16, 13–19

Andreashaus

Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Ch. Meister
Fr 17.00 Vesper zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst, Predigt von Frank
Kepper, Kinderhüte/Kids Treff
Spezial

Di 6.30 Prayer & Coffee
14.30 Seniorenbibelstunde

Do 19.00 Sommergrillfest

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst (Kirche), Predigt:
Andreas Scheifling, Thema:
Jakobus 4,11–5,6 «Hochmut und
Selbstsicherheit»

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

Aeusserer Baselstrasse 168

So 11.15 Eucharistiefeier
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 19.00 Abendandacht (Kapelle)
Do 9.30 Eucharistiefeier
Sa Die Vorabendgottesdienste
entfallen während den Schulferien

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 16. JULI
Schwimmende Ausstellung
Aufspielerische Art vermittelt die schwimmende Ausstellung von «fair-fish» Informationen zu Überfischung, Fischwohl und bewusstem Fischkonsum. Gleichzeitig enthüllt «fair-fish» Kuriositäten aus der Unterwasserwelt. Mit einem Fragebogen können Sie Ihr Wissen testen. Alle Antworten finden Sie in der Ausstellung. Wer alle Fragen richtig beantwortet, nimmt am Wettbewerb teil. Naturbad Riehen, 9–20 Uhr. *Eintritt: Fr. 6.– bzw. 2.50.*

SONNTAG, 17. JULI
Yoga im Naturbad
Kurs auf der Dachterrasse des Naturbads. 9–10 Uhr. 20 Franken pro Lektion, keine Anmeldung erforderlich. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass unter dem Dach statt. Yogamatten werden zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme am Kurs ist auch ohne Badbesuch möglich.

Schwimmende Ausstellung
Auf spielerische Art vermittelt die schwimmende Ausstellung von «fair-fish» Informationen zu Überfischung, Fischwohl und bewusstem Fischkonsum. Gleichzeitig enthüllt «fair-fish» Kuriositäten aus der Unterwasserwelt. Naturbad Riehen, 9–20 Uhr. *Eintritt: Fr. 6.– bzw. 2.50.*

MONTAG, 18. JULI
Aqua-Rhythim
Intensive Wassergymnastik im brusttiefen Wasser des Naturbads zu Partymusik.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Reb-bau.
Bis 5. September: Sommer im Hof. Der Sommer hält Einzug ins Museum. Bis 5. September laden wir in unseren wunderschönen, neu gestalteten Innenhof zum «Sommer im Hof» ein, um mit Ihnen die warmen Tage zu geniessen und den Hof zu beleben. Grosse und kleine Besucherinnen und Besucher sind zum Verweilen, Schmökern und natürlich Spielen im Hof eingeladen. Für Abkühlung sorgen Brunnenwasser und Glace. *Der Hof ist während der regulären Öffnungszeiten geöffnet; der Eintritt in den Hof ist frei.*
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Alexander Calder & Fischli/Weiss. Bis 4. September.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info.*
Anthax Collection Marx und Sammlng Beyeler: Werke von Pablo Picasso. Bis 14. August.
Mittwoch, 20. Juli, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung in der Ausstellung Alexander Calder & Fischli/Weiss. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*
Mittwoch, 20. Juli, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung. Kuratorenführung durch die aktuelle Ausstellung Alexander Calder & Fischli/Weiss. *Preis: Fr. 35.–/ Art Club, Young Art Club, Freunde Fr. 10.– (inkl. Eintritt).*
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Ober-rheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Thomas Baumgärtel: «Glaub doch, was Du willst!» 30 Jahre Bananensprayer.
Ausstellung bis 23. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

www.riehener-zeitung.ch

Teilnahme gratis, exkl. Schwimmbadein-tritt. Keine Anmeldung nötig. 18.30–19.20 Uhr.

MITTWOCH, 20. JULI
«Ab in den Bach!»: Bewegung und Kneippen
30 Minuten Bewegung für Gross und Klein auf der Wettsteinanlage, anschlies-send Benutzung der Kneipp-Anlage im Immenbach. Wettsteinanlage, 16–17 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

«Aktiv! Im Sommer»: Pilates
Bewegungsangebot für alle. Wettsteinan-lage, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

DONNERSTAG, 21. JULI
Lesung im Wendelin
Im Rahmen der Ausstellung «Diverti-mento» mit Bildern von Gisela K. Wolf liest Elfi Thoma aus ihrem Gedichtband «Verlassende Tage», in dem sie das Pro-blem «Demenz» thematisiert. Thoma ist Autorin, Kuratorin und Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen – Sektion Basel. 15 Uhr, Pflegeheim Wendelin (Inzlingerstrasse 50, Riehen). Der Anlass ist öffentlich, Eintritt frei. Die Ausstellung ist noch bis am 14. August zu sehen. Täglich geöffnet bis 18.30 Uhr.

«Aktiv! Im Sommer»: Tai Chi
Bewegungsangebot für alle. Wettsteinan-lage, 19–20 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
Louis Perrin – Skulpturen. Ausstellung bis 21. August.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerinnen Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Deutscher Expressionismus und Klassi-sche Moderne. Ausstellung bis 27. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebhold.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: Kunst und Natur. Aus-stellung bis 16. Oktober.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Tele-fon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«GottesZeichen» Arabisch-christliche Kal-ligrafien des irakischen Künstlers Maa-mun Kamran. Ausstellung verlängert bis 24. September.
Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonis-sen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemali-gen Bahnwärterhaus.
«Rote Kapelle. Widerstand gegen den Nationalsozialismus». Sonderausstellung zu den Berliner Widerstandskreisen um den Angestellten im Luftfahrtministeri-um Harro Schulze-Boysen und den spä-teren Oberregierungsrat im Wirtschafts-ministerium Dr. Arvid Harnack. Bis 30. September.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sonder-terme und Führungen auf Anfrage. Tele-phon 061 645 96 50. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN
Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.
Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung: «Memento mori».
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

ZOO BASEL Beringung der Jungstörche im Zolli zwecks Nachvollzug der Flugrouten

Ein Ring als Erkennungsmerkmal

Mithilfe der Basler Berufsfeu-erwehr wurden im Frühsom-mer die Jungstörche in der Region Basel beringt. Bei der Beringung im Zoo Basel war der Riehener Naturfotograf Stefan Leimer dabei.

STEFAN LEIMER

Mit ein bis zwei Klappergeräuschen warnt die Mutter noch ihre drei Jun-gen, dann fliegt sie mit kräftigen Flü-gelschlägen auf und überlässt die Jungvögel, die alleine im Horst zu-rückbleiben, ihrem Schicksal. Die vermeintliche Gefahr nähert sich von unten. Behutsam schiebt sich die aus-fahrbare Leiter der Berufsfeuerwehr Basel nach oben. Vorne im Korb ist neben Wachmeister Semadeni von der Berufsfeuerwehr Basel auch Bru-no Gardelli vom Basler Zoo zu sehen, der die Beringung der Jungstörche seit Jahren koordiniert und selbst durch-führt. Zentimetergenau wird die Lei-ter an das fast zwei Meter grosse Nest angenähert. Während die Elterntiere über ihm segeln, lehnt sich Gardelli über die drei schmutziggrau gefieder-ten Jungen, um mit routinierten Grif-fen die erstaunlich grossen Ringe an die Beine der Störche zu klicken.

Ring gegen Federn

Für den Fall, dass eines der Jung-tiere nervös wird und Verletzungsge-fahr droht, hat Bruno Gardelli einen Jutesack dabei, um die Jungen abzu-decken und sie so zu beruhigen. Der Sack wird aber nur selten benötigt, da sich die jungen Störche instinktiv tot stellen und die Beringung ohne Ge-genwehr über sich ergehen lassen. Bei zu kleinen Vögeln wird das Anbringen der Markierung um einige Tage ver-schoben, da die Gefahr besteht, dass die Plastikringe über die dünnen Beinchen wieder abrutschen. Sobald alle Jungvögel in einem Nest beringt sind, werden ihnen zwei bis drei Fe-derchen für eine DNA-Analyse ent-nommen.

Die Markierungen auf den Ringen setzen sich aus einer eindeutigen fünfstelligen Buchstaben-Zahlen-Kombination sowie der Abkürzung HES für die Schweiz zusammen. Die deutlich ablesbaren Ziffern werden in den Winterquartieren der Störche mithilfe von Ferngläsern abgelesen und die Nummern zur Kontrolle in die Schweiz gemeldet.



In schwindelnden Höhen und mithilfe der langen Feuerwehroleiter werden im Zolli die Jungstörche beringt.

Foto: Stefan Leimer

Die Aktion läuft konzentriert ab. Jeder weiss, was er zu tun hat, jeder Handgriff sitzt. Erst als ein paar La-mas davon profitieren, dass das Gatter ihres Stalls unbeaufsichtigt offenge-lassen wurde, und das Weite suchen, kommt kurz Hektik auf. Aber dank der Feuerwehr, die sofort zu Hilfe eilt und Gardellis langjähriger Erfahrung als Tierpfleger ist auch diese Situation schnell wieder unter Kontrolle und das nächste Nest wird anvisiert.

Kolossale Nester

Hierfür wird das 16-Tonnen-Fahr-zeug der Feuerwehr vorsichtig an stau-nenden Kinderaugen vorbei durch die engen Wege des Basler Zoos manö-vriert. Auf einer Karte des Zoos hat Bruno Gardelli mit roten Punkten die Nester der brütenden Störche mar-kiert. 26 Paare haben dieses Jahr die Aufzucht ihrer Jungtiere – eins bis vier Stück – im Zolli aufgenommen. Einige von ihnen haben ihre kolossa-len, bis zu mehreren 100 Kilo schwe-ren Nester in unmittelbarer Nähe zu den Graueihern in den Wipfeln der Föhren beim Restaurant bezogen. Andere bevorzugen die Metallstützen

des Affengeheges oder den Kamin des Gebäudes beim Kinderzoo.

Einige der Störche wurden in den vergangenen Jahren mit kleinen Sen-dern versehen. So lässt sich ihre Wan-derung in den Süden und wieder zu-rück in den Zoo Basel dank modernster Technik genau verfolgen. Auf der In-ternetseite des Projekts «SOS Storch» lässt sich beispielsweise der Zug von Yumna – einer Störchin, die in Basel beringt wurde – detailliert nachvoll-ziehen. Yumna residiert dieses Jahr allerdings ausserhalb des Zoos. Sie hat ihr Nest oberhalb des Erdbeer-grabens auf einem Mast der Eisen-bahnlinie gebaut.

Die Storchenvögel verbringen die Zeit in ihren Winterquartieren ge-trennt und treffen sich erst in Basel auf ihrem angestammten Horst für die gemeinsame Aufzucht ihrer Jun-gen wieder. Fast scheint es so, als seien sie mit dem jährlichen Prozede-re der Beringung ihrer Jungen ver-traut. Wenige Minuten, nachdem die Leiter wieder eingefahren worden ist, kommen sie auch schon zurück, um sich aufopferungsvoll um ihre Jungen zu kümmern.

LITTERING Inhalt von Kehrichtsäcken auf der Höhnematte verteilt

Auf dem trockenen Heu lag Abfall

lov. Über die schönen Seiten von Rie-hen berichtet die RZ immer wieder. Aber es gibt auch die Schattenseiten, wie die angezündete Heuwiese im Brühl von vergangener Woche be-weist (die RZ berichtete). Die «Abfall-geschichte», um die es in diesem Arti-kel geht, reiht sich ebenfalls in diese unrühmliche Liste ein. RZ-Leser Paul Kotzolt hat die Geschehnisse in Wort und Bild dokumentiert. Laut seinen Beobachtungen hat sich Folgendes ereignet:

An der Ecke Rudolf Wackernagel-Strasse–Bettingerstrasse–Höhenstras-se deponierte jemand am Mittwoch vor einer Woche beim Wegweiser und Ortsplan drei Kehrichtsäcke mit Abfall-klebern, obwohl die Müllabfuhr bereits am Vortag ihre Arbeit verrichtet hatte. Die Säcke blieben stehen, was vor allem die gefrässigen Raben freute. Als wäre das nicht genug, schleuderte ein Unbe-kannter in einer Nacht- und Nebelak-tion die Kehrichtsäcke auf die Höhen-matte, auf der das Heu zum Trocknen

ausgebreitet war. Heu, das ja als Futter für Tiere dienen soll. Als der Bettinger Bauer Patrick Gerber am Samstagmor-gen das Heu zusammennehmen wollte, fand er eine «Sauerei» vor. Der Land-wirt musste eine Mitarbeiterin aufbie-ten, die den ganzen Kehricht mühsam bis zum letzten Teilchen einsammelte und von der Wiese wegbrachte.

Der Schlussfolgerung von Paul Kotzolt schliessen wir uns an: «Schein-bar ist es in Riehen nicht nur schön, es leben hier auch Idioten.»



Die Mitarbeiterin von Bauer Gerber bei der mühsamen «Sammelaktion».

Foto: Paul Kotzolt

Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung
www.riehener-zeitung.ch

Das Schwinger-Buch des Jahres!

reinhardt
www.reinhardt.ch

Die Geschichten der Schwinger mit 100 und mehr Kranzgewinnen

Dem Sieger grosser Schwingfeste ist Ruhm und Ehre gewiss. Doch in Schwingerkreisen zählt nicht nur der Moment, sondern auch die Beständigkeit, mit der ein Athlet im Verlauf einer gesamten Karriere erfolgreich ist. Nur die dauerhaft besten unter den Bösen gehören letztlich zum kleinen Kreis jener aktuell 20 Schwinger, die 100 und mehr Kränze an grossen Schwingfesten gewonnen haben. Als besonderes Zeichen zum Jubiläum erhalten diese Schwinger ihren 100. Kranz aus goldenem Eichenlaub. Das Autorenpaar Christina und Christian Boss porträtiert die Mitglieder dieses «100er-Clubs» und zeigt die Hintergründe ihrer Erfolge auf. Entstanden ist eine Porträtsammlung der grössten Schwinger aller Zeiten – passend zum Schwingjahr 2016 mit dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Estavayer-le-Lac Ende August.

Christina und Christian Boss
Goldenes Eichenlaub
Die Geschichten der Schwinger mit 100 und mehr Kranzgewinnen
280 Seiten, Hardcover
CHF 36.80
ISBN 978-3-7245-2116-7

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.



Atemkurs

Sommerkurs am Morgen

Dienstag, 26., bis Donnerstag, 28. Juli,
jeweils von 10–12 Uhr

Irmgard Haupt
Diplomierte Atempädagogin (AFA)
Baselstrasse 57, 4125 Riehen
Telefon 061 641 56 65
E-Mail: mail@atemtherapie-haupt.ch
www.atemtherapie-haupt.ch

RZ041488

Ihre bevorzugte Freitags-
lektüre – die ...

RIEHENER ZEITUNG

IM JULI ESSEN
KINDER GRATIS!



KINDER LIEBEN
HAN...
...UND ESSEN BIS
12 JAHRE
DAS MENU A DISCRETION INKL.
ÜBERRASCHUNGSDESSERT
GRATIS!

HAN Mongolian Barbecue
Baselstrasse 67
4125 Riehen
+41 61 641 54 55
www.han.ch



Gültig nur im HAN Riehen gegen Vorweisen eines Ausweises.
Gilt für höchstens 3 Kinder pro erwachsene Person.

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Deutsche Frau (58) mit Erfahrung
in Seniorenbetreuung bietet Hilfe
im Alltag

z.B. in Körperpflege, Massagen,
Einkäufe, Spazierengehen,
Begleitung, Nachtwache, Haus-
und Tierbetreuung usw.

Gute Referenzen vorhanden aus
Deutschland und der Schweiz.

Tel. 0049 7621 16 94 339

RZ040524

**NEUE
SOMMER**
ÖFFNUNGSZEITEN
VOM 18.7. BIS 26.9.

Di – Fr: 9.00 – 18.30 Uhr
Sa: 9.00 – 16.00 Uhr
Montag: geschlossen



zickenheiner
Freude am Sehen.

RZ041493

Internationales Freundschaftsspiel FC Basel 1893 – VfL Wolfsburg

Tickets: www.fcb.ch

Dienstag, 19. Juli 2016
19:30 Uhr
Stadion St. Jakob-Park



FC BASEL 1893



LEADING PARTNER



PREMIUM PARTNER



Leibliche Genüsse in lauschigen Gärten



Fabrice Tschanz



Xailoun Giarusso



Anna-Stella Schumacher



Kulinarische Freuden in schöner Umgebung.

Foto: Michèle Falle

Essen und Trinken sind nicht nur alltägliche und lebensnotwendige Tätigkeiten, sondern bedeuten auch Genuss und Lebensfreude. Was man als Kind am liebsten gegessen und was man verabscheut hat – das gehört zu den einprägsamsten Erinnerungen überhaupt. Mit ihren langen Abenden und mit dem grossen Angebot an marktfischem Obst und Gemüse ist die sommerliche Jahreszeit besonders geeignet, um sich kulinarischen Genüssen hinzugeben. Vielleicht auf einer Picknickdecke sitzend im Park, am Fluss oder am Waldrand, oder doch eher im eigenen Garten oder auf dem Balkon, umgeben von Vogelgezwitscher und duftenden Blüten?

Auch viele der Restaurants und Cafés in Riehen, deren Anzahl und Vielfalt gerne unterschätzt wird, locken mit einem lauschigen Plätzchen und frischen Gerichten zum Verweilen ein. So hat das Sängerstübli zwar eine spezielle Saisonkarte zusammengestellt, doch auch die Klassiker kommen

nicht zu kurz. Und wo lässt es sich intensiver vom letzten Italienurlaub träumen als im Garten des Dolce Vita? Für Liebhaber des Gerstensafts ist dagegen die grüne Amsel mit einer grossen Auswahl selbst gebrauter Sorten jederzeit einen Besuch wert.

Essen und Trinken sind nicht nur für Leib und Seele stärkend, sie nähren auch den Geist mit vielfältigen Geschichten und Traditionen, die sie in sich tragen. Wer wann was zu welcher Gelegenheit isst und trinkt, das erzählt viel über diese Person und über die Zeit und Gesellschaft, in der sie lebt – oder gelebt hat.

Unentbehrliche Lektüre

Eine unentbehrliche Lektüre zu diesen Themen ist das aktuelle Jahrbuch z'Rieche. Es erzählt tiefgründige, unterhaltsame, faktenreiche und amüsante Geschichten aus lokaler und regionaler Perspektive. Die einzelnen Beiträge sind in gut verdaulichen Häppchen portioniert, das Buch

präsentiert sich in optisch ansprechender Gestaltung. Nebst abwechslungsreichen Berichten und Reportagen enthält es auch eine Handvoll erprobter Rezepte aus Riehener Küchen zum Nachkochen.

Beilage und Sahnehäubchen

Als Beilage wird der erste Riehener Restaurant- und Caféfürer serviert, der sämtliche Adressen mit unabhängigen Testberichten vorstellt. Und damit nicht genug. Als spezielles Sahnehäubchen enthält das Jahrbuch z'Rieche ausserdem eine Auswahl von Beiträgen des Schreibwettbewerbs für Schülerinnen und Schüler aus Riehen und Bettingen. Die Kinder erzählen auf einprägsame Weise von ihrem schönsten und/oder schrecklichsten Esserlebnis – absolut lesenswert!

S'hett solang s'het!
Das Jahrbuch z'Rieche ist im Internet bestellbar, im Buchhandel erhältlich oder es kann auf der Gemeindeverwaltung gekauft werden. Preis: Fr. 38.–. Der Restaurant- und Caféfürer kann kostenlos auf der Dokumentationsstelle der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Sibylle Meyrat



www.zrieche.ch

**Restaurant
Sängerstübli**



Oberdorfstrasse 2, 4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39



**Café-Bar
Dolce Vita**
kleine mediterrane Speisekarte
hausgemachte Kuchen
Baselstrasse 1
CH-4125 Riehen
Telefon: 061 641 34 45
Montag - Freitag 8-18 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 9-18 Uhr
Dienstag Ruhetag

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

**Hausbrauerei
Zur grünen Amsel
Amselstube**



Im Zentrum vo Rieche-Dorf
an dr Schmiedgasse 30
amsel.s30.ch / 076 369 64 15



GRATULATIONEN

Sigrun und Walo Niedermann zur goldenen Hochzeit

rz. Morgen Samstag, 16. Juli, dürfen Sigrun und Walo Niedermann ihren 50. Hochzeitstag feiern. Sigrun Hefel (geboren 1942 in Feldkirch, Vorarlberg) und Walo Niedermann (geboren 1941 in Basel) lernten sich im Frühjahr 1963 in Genf kennen und lieben, wo sie in der Haute Couture und er in einem Architekturbüro für die UNO arbeiteten. Er ging im gleichen Jahr und 1964 als Architekt mit einer deutschen Expedition zum «Tell Chuera» in die nordostsyrische Wüste, wo er Grabungsstätten vermass und aufzeichnete sowie in der Tradition der dort ansässigen Beduinen ein Expeditionshaus aus Lehm baute. 1965 zogen beide nach Basel, wo sie ein Jahr später, am 15. Juli zivil und am 16. Juli kirchlich, heirateten. Das Hochzeitsfest feierten sie im Landgasthof ausgiebig.

Seit 1969 wohnt das Ehepaar in Riehen. Zuerst in der Liegenschaft an der Mühlestiegstrasse 28/30, die Walo Niedermann mit seinen späteren Partnern Nico Bischoff und Hans Rüegg erstellte, und ab 1984 im eigenen Mehrfamilienhaus am Grenzacherweg 42, das noch heute von Sigrun verwaltet wird. Kunst, Kultur, Architektur, Sport (er spielt wenn möglich immer noch jeden Samstag Fussball) und die Fasnacht bestimmen ihr Leben bis heute. Die beiden erwachsenen Kinder Mirjam und Mark sind ebenfalls künstlerisch tätig: Die Tochter bildet junge Menschen zu Textilfachleuten aus und der Sohn wirkt als selbstständiger Fotograf mit Atelier in Riehen. Kurz nach der Hochzeit lernte Sigrun Niedermann Piccolo spielen, Walo trommelte bereits seit dem siebten Lebensjahr. Später waren beide mit einem Gitarristen 13 Jahre als «Comitébangg» unterwegs. Da sie viele Jahre für Cliquen Fasnachtskostüme schneiderte und er auf diversen Vorfasnachtsbühnen aktiv war und ist, blieb und ist das Zusammenleben nach wie vor spannend und abwechslungsreich. Beide freuen sich auf hoffentlich noch viele weitere Jahre engagierter Zweisamkeit.

Die Riehener Zeitung gratuliert Sigrun und Walo Niedermann herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht alles Gute.

Doris und Egon Domann-Döppert zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden Montag, 18. Juli, feiern Doris und Egon Domann-Döppert ihre goldene Hochzeit. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar für die Zukunft gute Gesundheit und viel Glück.

Heinz Schluchter-Fischer zum 90. Geburtstag

rz. «Es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen.» Dieser Konfirmationsspruch hat Heinz Schluchter-Fischer sein ganzes Leben begleitet, so auch heute, dem Tag seines 90. Geburtstags.

Der Jubilar wuchs als Auslandsschweizer nahe Berlin in einer Grossfamilie auf. Wegen der Kriegswirren wurde es allen Auslandsschweizern ermöglicht, in die Schweiz zurückzukehren. Einmal in Basel, machte Heinz Schluchter eine Lehre als Elektromechaniker mit nachfolgendem Fernstudium. Als glühender Eidgenosse konnte er es nicht erwarten, in die Rekrutenschule zu gehen und eine Uniform zu tragen. Er wurde Motorfahrer. Mit seinem Jeep brachte er einmal im WK seiner Ehefrau Ruth einen Blumenstrauss. Überhaupt: Mit dem Ruthli Fischer aus Riehen zog er das grosse Los. Eine dauerhafte, lange und schöne Beziehung von fast 70 Jahren ist daraus geworden, mit Höhen und Tiefen. Dem Paar wurden fünf Kinder geschenkt, die ihm viel Freude bereiten. Heute ergänzen vier Schwiegertöchter und -söhne, 13 Enkelkinder und vier Urenkelkinder die Familie – ein fünftes Urenkelkind ist unterwegs.

Die Familie Schluchter zog berufsbedingt viermal um, zum letzten Mal 1975 in ihr Eigenheim am Steingrubenweg. Heinz Schluchter liebte neue Autos, rund 20 davon kaufte er sich im Verlauf seines Lebens. Nach seiner Pensionierung durften er und Ruthli im Pflegeheim Wendelin als Teilzeitmitarbeiter tätig werden – er als Buschauffeur und sie als Badefrau. Sich um das Wohl der Senioren zu kümmern, machte sie glücklich. Doch es gab auch noch anderes zu tun. Zum Beispiel musste ihr Chalet in Beatenberg unterhalten werden. Oder es galt, für die zahlreichen zu feiernden Geburtstage viele Kuchen zu backen.

Zuletzt gab es leider auch Rückschläge. Vor ungefähr drei Jahren erlitt Heinz Schluchter einen Schlaganfall, von dem er sich aber gut erholte. Da es seiner Frau aber auch nicht mehr allzu gut ging, traten beide vor anderthalb Jahren in ihr geliebtes Wendelin ein, wo sie wunderbar versorgt und gepflegt werden.

Die Riehener Zeitung gratuliert Heinz Schluchter-Fischer zum runden Geburtstag und wünscht ihm und seiner Ruthli alles Gute für die Zukunft.

SOMMERHITZE Hunde niemals in abgestellten Fahrzeugen lassen – auch nicht im Schatten

Polizei befreit zwei Hunde aus überhitztem Auto

rz. In den vergangenen Tagen mussten die Spezialisten der Diensthundegruppe der Kantonspolizei Basel-Stadt in einem Parkhaus zwei Hunde aus einem parkierten Auto befreien. Die Hunde litten sichtlich unter der herrschenden Hitze im Auto. Dank der Intervention konnte den beiden noch rechtzeitig geholfen werden. Die Kantonspolizei weist erneut auf die Gefahren in überhitzten Fahrzeugen hin.

Laut einer Medienmitteilung hatte eine Passantin der Polizei gemeldet, dass ihr in einem Parkhaus ein Auto aufgefallen sei, in dem sich zwei Hunde befanden. Die Spezialisten der Diensthundegruppe kontrollierten die Situation vor Ort und stellten fest, dass im Parkhaus Temperaturen von über 30 Grad herrschten. Obwohl beim betroffenen Personenwagen einzelne Fenster leicht geöffnet waren, reichte dies nicht aus, um die Temperatur im Inneren des Fahrzeugs in einem vertretbaren Bereich zu halten.

Nach mehreren Versuchen, den Halter des Fahrzeugs zu kontaktieren und nach Beurteilung der Situation durch eine Tierärztin des Veterinäramts, entschieden sich die Polizisten, das Fahrzeug zu öffnen und die Hunde in Sicherheit zu bringen. Beide Tiere zeigten Schwächezeichen und



Autos, auch wenn im Schatten oder einem Parkhaus abgestellt, können für Hunde zur tödlichen Hitzefalle werden.

Foto: zVg

wurden sofort mit Wasser versorgt. Die Hundehalter meldeten sich später bei der Polizei und konnten ihre Hunde wieder in Obhut nehmen. Sie werden durch die Kantonspolizei wegen Verstössen gegen das Tierschutzgesetz verzeigt und müssen mit einer Busse rechnen.

Die Polizei weist bei dieser Gelegenheit erneut darauf hin, dass wäh-

rend der warmen Jahreszeit Tiere nicht unbeaufsichtigt in abgestellten Fahrzeugen gehalten werden sollten. Auch in Parkhäusern oder im Schatten kann die Innentemperatur rasch und gefährlich ansteigen.

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf der Facebook-Seite des Veterinäramts (www.facebook.com/VeterinaeramtBaselStadt).

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Barth-Ninck, Renata, geb. 1928, von Basel, in Riehen, Grenzacherweg 110.
Zeller-Erhardt, Gertrud, geb. 1936, von Basel, in Riehen, Steingrubenweg 219.

Geburten Riehen

Blanco Aguiar, Emanuel, Sohn des Blanco Aguiar, Manuel, von Basel, und der Bustamante Torres, Diana Merylin, von Peru, in Riehen.
Kurzawa, Michele, Sohn des Kurzawa, Tomasz, von Deutschland, und der Ferrante, Cristina, von Italien, in Riehen.
Lupp, Elin Madlaina, Tochter des Lupp, Björn Erik, von Basel, und der Gisler Lupp, Ursina Irma, von Basel und Isenthal UR, in Riehen.
Leubin, Tirzash Ilvy, Tochter des Leubin, Benjamin Ruben, von Riehen, und der Leubin, Nadine, von Riehen und Tägerig AG, in Riehen.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Gemeinde Riehen



Steingrubenweg

Abschnitt Wendeplatz; Änderung des Linien- und Erschliessungsplans Wiedererwägung Planfestsetzungsbeschluss

Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juli 2016

Der Planfestsetzungsbeschluss vom 31. Mai 2016 betreffend den Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'199-1 und 10'199-2 vom 16. Mai 2016 für den Steingrubenweg wird in Wiedererwägung gezogen und die Sache zur erneuten Publikation des geänderten Plans an die Gemeindeverwaltung zurückgewiesen. Anschliessend entscheidet der Gemeinderat erneut über die Planfestsetzung.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden sollen, wird durch schriftliche Mitteilung auf den Wiedererwägungsentcheid aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 3 BPG). Der Rekurs ist innerhalb von zehn Tagen nach der Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Bei völliger oder teilweiser Abweisung des Rekurses können die amtlichen Kosten, bestehend aus einer Spruchgebühr sowie den Auslagen für Gutachten, Augenscheine, Beweiserhebung und andere besondere Vorkehren der Rekurrentin oder dem Rekurrenten ganz oder teilweise auferlegt werden.

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident:
Hansjörg Wilde
Der Generalsekretär:
Urs Denzler

Das Wort zum Wetter: Wie entsteht eigentlich eine Wetterprognose?



Es ist als Meteorologe bisweilen amüsant, im Bus oder im Tram den Leuten zuzuhören, wie sie über das Wetterdebattieren. Dabei fällt fast immer der Satz «Är het ... gmäldet» («Für hüt z'Obe het är Gwitter gmäldet»). Gerne würde der Schreibende manchmal nachfragen, wer «är» eigentlich ist, um die Prognose einordnen zu können. Ausserdem ist der «är» immer öfters auch eine «sie», denn auch unter den Meteorologen nimmt der Frauenanteil wie in anderen naturwissenschaftlichen Berufen langsam, aber stetig zu. Nun, wer ist denn der ominöse «är»? In der Schweiz sind die bekanntesten Wetterdienstleister Meteo Schweiz, das Team des Schweizer Fernsehens um Thomas Bucheli, Meteo Group und Meteo News. Diese und einige kleinere Anbieter teilen sich den Wetterküchen untereinander auf.

Numerische Wettermodelle

Klimaforscher und Meteorologen träumten schon lange davon, die physikalischen Vorgänge in der Atmosphäre mathematisch beschreiben zu können, um das Wetter der Zukunft zu berechnen. Heute wissen wir, dass sich diese Vorgänge tatsächlich mathematisch recht ge-

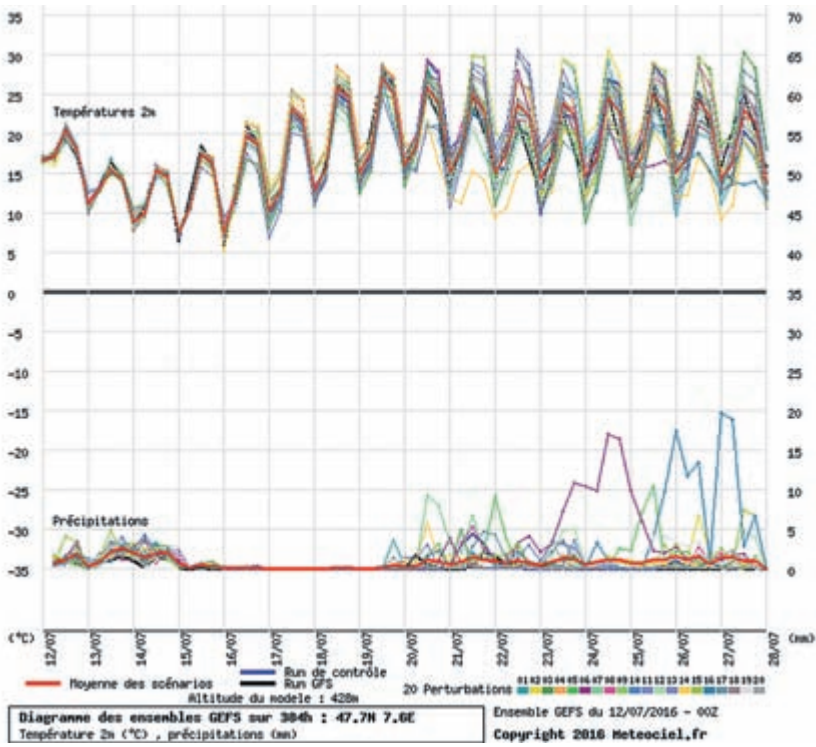
nau beschreiben lassen. Daraus folgt ein ziemlich kompliziertes System von Gleichungen – und ein neues Problem: Die Gleichungen sind nicht mehr exakt lösbar. Moderne Meteorologen können jedoch mit der numerischen Mathematik und immer leistungsfähigeren Supercomputern sehr genaue Näherungen liefern.

Wenn die Meteorologen ein numerisches Wettervorhersage-Modell entwickeln, dann überziehen sie zuerst das gewünschte Gebiet – oder gleich den gesamten Globus – vom Boden bis in etwa 75 Kilometer Höhe mit einem fein- oder grobmaschigen dreidimensionalen Gitternetz. Für jeden Kreuzungspunkt des Gitters stellen sie einen Satz von Näherungsformeln für die physikalischen Wettergrössen auf. In diese Gleichungen speisen sie alle in diesem Gebiet aktuell beobachteten Wetterdaten ein. Aus diesem Anfangszustand kann der Computer anschliessend berechnen, wie sich die Atmosphäre – und damit natürlich auch das Wetter – Zeitschritt für Zeitschritt verändern wird. Als Ergebnis liefert der Rechner für jeden Gitterpunkt, beispielsweise für Basel, eine Vorhersage darüber, welchen Wert die Temperatur, der Druck, der Wind, die Feuchte und andere physikalische Grössen in einigen Stunden oder Tagen haben werden. Aus diesen Ergebnissen können die Meteorologen dann eine lokale Wettervorhersage ableiten.

Wie genau sind Prognosen?

Die Grenzen der heutigen Wetterprognosen können wir vor allem im Sommer erleben: Plötzlich zieht ein heftiges Gewitter auf und sprengt das Grillfest. Natürlich hatte das der gestrige Wetterbericht so nicht vorhergesagt und der Gastgeber ist verärgert. Das liegt daran, dass solche Gewitterzellen oft nur einen geringen Durchmesser haben und etwa vom sehr feinen 2,2-Kilometer-Raster des Modells «Cosmo-E» von Meteo Schweiz nicht ausreichend genau dargestellt werden können. Eine solche Zelle fällt gewissermassen «durch das Raster». Wettervorhersagen werden niemals hundertprozentig sicher sein, weil schon kleinste Schwankungen in der Atmosphäre das Wetter stark beeinflussen können. Es ist kein Zufall, dass mit Edward Lorenz ein Meteorologe zu den Pionieren der Chaostheorie gehört. Der Chaosanteil im Wetter wird deshalb trotz immer besserer Beobachtungs- und Messtechniken sowie höher auflösender numerischer Modelle weiterhin die Gefahr einer dramatischen «Andersentwicklung» und damit leider auch falsch berechneter Wetterprognosen in sich bergen – auch wenn dies immer seltener geschieht. Trotz aller chaotischen Einflüsse: Die Wettervorhersagen sind in den letzten vier Jahrzehnten immer zuverlässiger geworden. Eine sechstägige Prognose hat heute die gleiche Zuverlässigkeit wie eine 24-stündige im Jahr 1968.

Daniel Hernández



Ensemble-Modellberechnung für das Gebiet Riehen/Bettingen im Zeitraum vom 12. bis 28. Juli. Bis zum fünften Tag sind die Berechnungen in der Regel verlässlich, danach kann man höchstens noch einen groben Trend davon ableiten.

Grafik: zVg

Der Autor hat ein Master-Studium in Meteorologie und Geografie abgeschlossen und betreibt an seinem Wohnort in Bettingen eine eigene private Wetterstation. Auf der Homepage www.meteorreiland.ch veröffentlicht er aktuelle lokale Wetterprognosen.

UNTERWEGS Wer sich auf die Mosel einlässt, trifft auf von Historie und Legenden geprägte romantische Erde (Teil 1)

Die Mosel: der anmutig mäandernde Fluss

Die Mosel durchquert drei Länder. Auf ihrem Weg von ihrer Quelle im Elsass bis zu ihrer Mündung in den Rhein fasziniert sie durch die Verbundenheit mit den Römern, durch die an den Hängen thronenden Burgen, durch die steil aufsteigenden Rebberge und durch die dahingleitenden Boote.

Daisy Reck

An meinem Fenster in einer Dachwohnung hoch über der Basler Altstadt träumte ich jahrelang von meinen Reisen. Hier, wo das Auge grenzenlos in die Ferne schweift, suchten mich jene zuerst vagen Inspirationen heim, die ich dann, nachdem sie Wirklichkeit geworden waren, in Wort und Bild für die Riehener Zeitung umsetzen durfte. 2004 hatte das begonnen. Damals hatte der Rhein, der direkt unter mir rauscht, den Wunsch erweckt, mit einem Frachtschiff bis nach Rotterdam zu fahren, und ich konnte darüber schreiben. Dann aber wurden die Sehnsüchte verwegener und zogen mich auf schwer erreichbare Inseln und in ge-

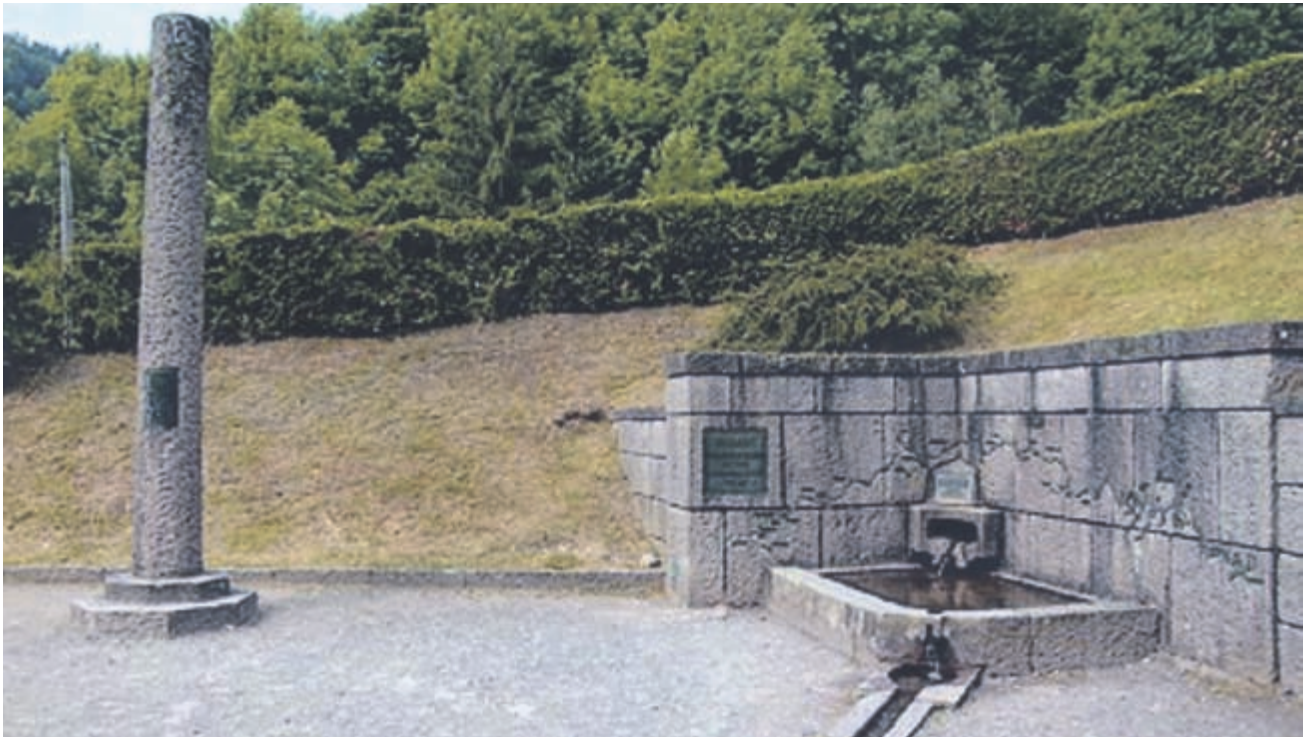
gestalteten Denkmal nicht möglich. Schnurgerade wird das Wasser auf seinen ersten Metern in einen schmalen Kanal gezwängt. Ich war glücklich, dass ich es glücken hörte. Denn Bekannte hatten mich gewarnt und mir gesagt, dass es in der heißen Zeit bisweilen versiege.

Im nahen Hotel, das oft von einer wilden Motorrad-Horde in Besitz genommen wird, hatte ich nochmals Glück. Auf den Holzbänken im Garten war es still, und bei einem Glas Riesling malte ich mir die verschiedenen Stationen aus, welche ich an der Mosel aufsuchen wollte.

*

Die Mosel durchfließt seit Langem ungehindert das grüne Herz von Europa. Wie als Symbol für eine neue Zeit wurden unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg die Kontrollen abgeschafft, und die Boote glitten in Freiheit über die Grenzen zwischen Frankreich, Luxemburg und Deutschland. Grenzen setzen bloss die zahllosen Schleusen. 28 Staustufen unterbrechen die Fahrten der Lastkähne, Vergnügungsschiffe und Paddelflosse. Vermutlich ist dies der Fluss mit den meisten Schleusen.

Vermutlich ist dies aber auch der Fluss mit den unterschiedlichsten Charakteren: quirlig und munter in den französischen Tälern unterhalb



Die Quelle der Mosel in den Vogesen: pompös mit Granitplatten und Inschriften versehen.

liche Gewächse wie Oleander, Feigen und Oliven, dort warten kleine Dörfer mit winkligen Gassen und dort steigen auf steilem Gelände die von Hand gepflegten Rebberge auf. Es ist nicht verwunderlich, dass sich hier die Römer wie zu Hause fühlten. Noch heute

müsste man ihr sein ganzes Leben oder zumindest alle Ferientage widmen. Mir aber stand nur eine Woche zur Verfügung. Deshalb nistete ich mich an ihrem Unterlauf, in der sogenannten Terrassen-Mosel, ein. Ich wählte für meinen Aufenthalt das Städtchen Cochem. Denn dessen Charme fasst all das zusammen, was als typisch für den Fluss gilt: Burgen, Schifffahrt und natürlich den Wein.

*

Cochem erreicht man von Basel her mit der Bahn über Mannheim und Koblenz in fünf Stunden. Die Fachwerkhäuser seiner Altstadt vermitteln links und rechts des Ufers Ferienatmosphäre, und wenn man in einem Strassencafé oder einer Weinstube sitzt, empfindet man jenen romantischen Zauber, den die Prospekte versprochen haben. Alles, was sie anpreisen, liegt ganz nahe beieinander. Schon am ersten Abend überzeugte ich mich davon bei einer einstündigen Fahrt mit dem Wein-Express: Der rollende Stadtrundgang, das sogenannte Bimmelbähnchen, führte in die Rebhänge hinein, glitt vorbei am Quai, von wo die Ausflugsschiffe täglich ihre Fahrten starten, und hielt zum Schluss unter der Brücke, wo der berühmte Federweisser, der moussierende Traubenmost, in Bechern zum Degustieren angeboten wird. Leicht beschwipst setzte ich mich im Hotel in den Garten und schaute hinauf zur alles beherrschenden Reichsburg, die in der Abenddämmerung von gleissendem Licht angestrahlt wurde.

Am anderen Tag bestieg ich schon früh, bevor die Touristenströme hereinbrachen, einen der stündlich fahrenden Shuttle-Busse und liess mich emportragen zum ritterromantischen Schloss. Dort nahm ich an einer der Führungen teil und liess mich von der Geschichte der einstigen Staufer-Fes-

tung vereinnahmen. Vor Jahrhunderten wurde sie erbaut, ungezählte Male zerstört und immer wieder neu errichtet. Schliesslich erwarb sie ein Berliner Kaufmann und verwandelte sie in ein neugotisches Schatzkästchen. Das Schönste an dem fantastischen Gesamtkunstwerk mit seinen Bildergalerien und seinen Blumengärten jedoch ist die Aussicht: Weit blickt man von dem mit Weinstöcken bewachsenen Kegel aus Schiefergestein über den mäandernden Fluss.

Mit dieser Aussicht hatte man natürlich meinen schon zu Hause gehegten Wunsch nach einer der vielfältigen Tagesfahrten auf der Mosel neu geweckt. Ich wählte einen Ausflug nach Beilstein, denn das Dorf mit den verwinkelten Gassen, mit der Schwarzen Madonna im Karmelitenkloster und mit dem pittoresken Markt ist ein Bijou. Man nennt es wegen seiner Verwunschenheit «Das Dornröschen der Mosel», und als Filmkulisse ging es um die Welt. Wir Passagiere hatten drei Stunden Zeit, um uns alles anzusehen und auch um hinaufzusteigen zur Burgruine Metternich, die William Turner zu einem seiner betörendsten Bilder inspirierte. Von ihren Zinnen bewunderte ich die winzigen, den Fluss kreuzenden Fähren, erblickte die beladenen Schlepper und sah hinunter auf eine der beeindruckendsten Moselschlaufen.

*

Es war selbstverständlich, dass ein Tag meiner Reise Trier gehörte. Die älteste Stadt Deutschlands, die Stadt Konstantins des Grossen, die Stadt des berühmten Doms: Sie musste ich unbedingt sehen. Von Cochem aus war es nur ein Katzensprung. Mit dem Römer-Express, einem niedlichen Bähnchen für die Fremden, kurvte ich durch das Zentrum, sah die berühmte Porta Nigra, das antike Stadttor, fuhr an den Kaiserthermen, den riesigen Badeanlagen der Vorzeit vorbei und landete bei der Römerbrücke, eine der frühesten Flussüberquerungen diesseits der Alpen. Hier floss die Mosel unter den fünf immer wieder restaurierten uralten Pfeilern träge dahin und erinnerte an die Zeit, da sie eine der wichtigsten Wasserstrassen des Imperiums gewesen war.

Müde von all dem Gesehenen liess ich mich unter den Sonnenschirmen des Restaurants Zum Domstein nieder. Ich hatte gelesen, dass man hier essen und trinken kann, wie das Marcus Gavius Apicius im Jahr 30 n. Chr. getan hat. Es begann lecker mit dem Apéro «Mulsam», einer Mischung von Weisswein, Honig und Gewürzen, es setzte sich fort mit einem in Myrte gekochten Schinken und es kulminierte bei Feigensauce auf einem mit Lorbeer gespickten süssen Brot. Ich war entzückt und freute mich, dass ich in der Vergangenheit geschnüffelt hatte.

Am kommenden Tag, so wusste ich, würde ich das wieder tun. Allerdings würde ich dann nicht so tief schürfen, wie das bei den Römern der Fall gewesen war. Ich würde mich nur ins Mittelalter zurückbegeben. Ich würde den Spuren einer Legende folgen und eine Frau finden, die vielen Frauen von vielen Legenden verwandt ist.



Die ritterromantische Reichsburg: das talbeherrschende Schloss über Cochem.

heimnisvoll verwunschene Wälder. Doch jetzt, da ich alt geworden bin, hat für meinen letzten Reisebericht wieder der direkte Blickkontakt einen Funken gezündet. Im Abendrot sah ich, gestochen scharf, die Silhouette der Vogesen, erinnerte mich, dass dort, ganz in der Nähe des Grand Ballons, ein reizvoller Fluss entspringt, und beschloss, mich seinem Lauf anzuvertrauen.

*

Es war ein heiterer Tag. Über Mulhouse brachte mich die Bahn nach Thann. Dort stieg ich in einen Bus. Und bei der Haltestelle in Wersching wartete ein Taxi. Rasant bewältigte das Auto die von Wäldern gesäumte, steile Strasse. Kehren legten sich über Kehren. Dann war der Col de Bussang erreicht, und nach der Passhöhe öffnete sich die Sicht über die Vogesen. Aber ich hatte nur Augen für den kleinen Platz aus Granitplatten. Unterhalb der Route waren hier im Jahr 1965 zahllose Rinnsale zu einer symbolischen Quellstätte zusammengefasst worden. Mit zwei schlanken Säulen hatte man die Stelle begrenzt, und auf Tafeln hatte man die wichtigsten Zahlen des zukünftigen Flusslaufes festgeschrieben. Was heute fast etwas zu pathetisch anmutet, hatte sich früher heimlicher und romantischer entfaltet: In einem Tümpel, umgeben von Moos, Farn und wildem Knoblauch, hatte man dem Ursprung der Mosel gehuldigt, und Sagen hatten sich um den Ort gerankt. Das ist bei dem neu



Die Terrassen-Mosel: der mäandernde Flussabschnitt mit den steilen Rebbergen.

Fotos: Daisy Reck

RZ039289



Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen



MEINDL

Shoes for Actives



www.custom-shoes.ch

Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

RZ039499

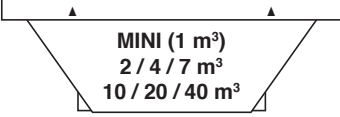


P. NUSSBAUMER

TRANSPORTE AG

BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ039291

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

RZ039515



FÜR ALLE OHREN

Es ist nie zu früh, auf sein Gehör zu hören.
Eine persönliche Beratung mit kostenlosem Hörtest bei der HZ zeigt auf, was Sie für Ihre Ohren tun können.

Rufen Sie uns an für einen Termin.

Hörmittelzentrale Nordwestschweiz – für alle Ohren
Tel. 061 641 49 49 riehen@hz-hoeren.ch www.hz-hoeren.ch

Basel Liestal Reinach Rheinfelden Riehen

RZ039515



Es schmeckt nach Sommer

POPUP #SommerfestBasel

Freitag, 9. September 2016 | 19 Uhr

popupbasel.ch

**PRO INNERSTADT**
BASEL

RZ039498

KREUZWORTRÄTSEL NR. 28

Tier, kann gut hüpfen	dieses Augusta bei Augst	Pflanze, enthält teils Opiate	schriller Laut eines Menschen	Vernunft: jemanden dazu bringen	Gattung der Literatur	kristallisierte Substanz	Elend	Esel, weiblich	Infobrief, meist elektronisch
Ausdruck des Verstehens	sie ist auf Datenträger gespeichert	bestimmter Artikel	in Salzlake hart gekochtes Ei	wagen, franz.	berühmter Tennisspieler	dieses "Köpfli" am Rhein bei Basel	Gesetz, wie man es in den USA kennt	Internetadresse von Argentinien	
Kälte-steppe	Umlaut	Summer jetzt im Park im Grünen							
Verwandter des Marders									
Edelrost	ärmelloses Oberteil	Staat im Norden Europas							
galerieartiges Obergeschoss	schaumige Süßspeise	Obergeschoss, Abk.							
feines Baumwollgewebe	dieses Gallen (Stadt)	Stadt in Südf frankreich	span.: Dame						
kleine schmale Brücke			gleichgültig						
natürliches Nass	mehrere ergeben Ganzes		elastisch verformbare Kunststoffe						



Flur

war einst franz. Automarke

Riese i. griech. Mythologie

Ausdruck b. Wende b. Segeln

er handelt an Finanzmärkten

Heimtücke

grosser Süßwasserfisch

knapp f. Edition

kleiner Staat in Westafrika

seriös

Register-tonne, kurz

Nordnord-ost, Kürzel

„a..er = Schlange

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 30 vom 29. Juli, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller

Lösungswort Nr. 28

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Juli-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.



RZ039498

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Kornfeldstrasse 57, S D P 847, 178 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Christian Willi Scherer, Getrud Scherer, Marie-Therese Scherer, alle in Basel, und Manuela Esther Scherer, in Lichtenau-Muckenschopf (DE). Eigentum nun: Marcello Patane' und Maria Ilaria Ruiiu, beide in Montreux VD.

Gänshaldenweg 57, S A P 455, 525 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Rosmarie Schiffmann, in Riehen. Eigentum nun: Suki Becker und Urs Raimund Becker, beide in Basel.

Rütiring 61, S D StWEP 1431-4 (= 195/1000 an P 1431, 2330 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle), MEP 1431-6-5 und 1431-6-9 (= je 1/9 an StWEP 1431-6 = 45/1000 an P 1431). Eigentum bisher: Simarin AG, in Bottmingen BL. Eigentum nun: Christine Epting und Peter Epting, beide in Riehen.

Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, S C StWEP 11-21 (= 15/1000 an P 11, 7028 m², 8 Wohnhäuser und Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Maria Krajnyak und Michael Krajnyak, beide in Riehen. Eigentum nun: Monika Gubler und Maria Pohl, beide in Riehen.

Bischoffweg 17, Stettenweg 22, S F StWEP 677-33 (= 12/1000 an P 677, 1420 m², 2 Wohnhäuser). Eigentum bisher: Pascal Enggist, in Riehen. Eigentum nun: Nicole Stoeckel, in Riehen.

Bettingerstrasse 88, S D P 2818, 380 m², Wohnhaus, Garageboxe. Eigentum bisher: Margrit Elisabeth Bieder und Johannes Markus Bieder, beide in Riehen. Eigentum nun: Arnheid Elisabeth Kessel und Rudolf Johannes Kessel, beide in Riehen.

Grenzacherweg 258, S D P 2315, 250 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Markus Schäfer, in Riehen. Eigentum nun: Giancarlo Conte und Maria Monia Iocco Conte, beide in Riehen.

Grendelgasse 7, S B P 389, 668 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Andrea Monica Frank, in Burg im Leimental BL, Jutta Maria Pils, in Riehen und Christina Walliser, in Allschwil BL. Eigentum nun: Immro AG in Schötz LU.

Unterm Schellenberg 147, S D StWEP 563-9 (= 90/1000 an P 563, 1442 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle), MEP 563-11-9 (= 1/11 an StWEP 563-11 = 292/1000 an P 563). Eigentum bisher: Gabor Karoly Emödi, in Riehen. Eigentum nun: Martin Christof Barth und Sandra Barth, beide in Basel.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbau In den Habermatten 43, Sekt. RB, Parz. 1653
Projekt: Ersatz der bestehenden Wärmedämmung, Giebelfassade
Bauherrschaft: Masero Beat, In den Habermatten 41, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Rütiring 25, Sekt. RD, Parz. 1340
Projekt: Umbau und Sanierung, Terrassenerweiterung
Bauherrschaft: McGill Johnston Jennifer, Rütiring 25, 4125 Riehen, Johnston Gareth, Rütiring 25, 4125 Riehen
verantwortlich: Wyss + Santos, St. Johannis-Vorstadt 62, 4056 Basel

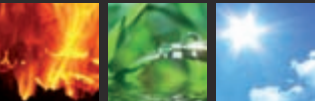
Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am *12. August 2016* einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 13. Juli 2016
Bau- und Gastgewerbeinspektorat



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

RZ039474

Aktuelle Bücher

aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

RZ039474